

elsässischen Königsrechtskreise, als man daran ging sie zusammenzufassen und auszugestalten, die notwendigen Verwaltungsmittelpunkte und Stützpunkte des Rechtslebens, so wie man sie für die alten Kernlandschaften schon besaß. Die Tatsache, daß man die alte Form des Oberhofs dafür übernahm, beweist daß sie sich bewährt hatte und daß sie damals noch in vollem Maße lebendig war.

Zeitlich zwischen beiden Gruppen liegen einzelne Oberhofsgründungen der Ottonen wie Magdeburg und Lübeck, die ihre Oberhofstellung aber nur auf Tochterstädte ihres Stadtrechtes ausdehnten, und Goslar. Dieses und der Oberhof von Freiberg und Iglau in Mähren nehmen eine Sonderstellung dadurch ein, daß sie Kreise eines besonderen Königsrechtes darstellen: des Bergrechts. Diese Oberhöfe sind die Mittelpunkte, an denen man das Bergrecht wirklich kennt, bewahrt und weitergibt an neue Gründungen des Bergbaues unter königlichem Bann. Das spezialisiert die Art dieser beiden Oberhöfe, ändert sie aber nicht.

Bei dem Oberhof von Freiburg ist anzunehmen, daß er zunächst Mittelpunkt königlicher Forstrechte im Schwarzwald war, deren Ausübung dann aber auf die Zähringer überging. Wir kennen den Oberhof aber erst in der Hand der Zähringer als Mittelpunkt zähringischen Rechtes und sind für seine Entstehungsgeschichte auf Vermutungen angewiesen.

Es würde über den Rahmen dieses Aufsatzes weit hinausgehen, wollte man der Geschichte der einzelnen Oberhöfe nachgehen oder die Zusammenhänge mit den späteren Reichslandvogteien untersuchen. Nur über Geschichte und Struktur derjenigen Kernlandschaft, von der wir ausgingen, des Frankfurter Königssoverns, sei einiges noch angefügt.

Ursprünglich hatte dies Frankfurter Reich eine Königshufenverfassung, d. h. unter dem Reichsvogt oder Forstmeister (actor dominicus oder auch Waltboten) war eine verhältnismäßig kleine Zahl von Inhabern von Königshufen oder Wildhuben der Kreis der entscheidenden Männer in dem Reichsforst oder Herrschaftsgebiet. Sie hielten in Zusammenarbeit mit dem Reichsvogt die Ordnung in ihrem engeren Umkreis aufrecht und waren Schöffen des meist jährlich stattfindenden echten Dings. Ihnen waren augenscheinlich auch bestimmte Waldgebiete innerhalb des Ganzen zur Nutzung zugewiesen. Im 14., spätestens im 15. Jahrhundert änderte sich diese aristokratische Lebensform des Forstes oder des